

Antrag

der Abgeordneten **Landbauer, Waldhäusl, Königsberger, Ing. Huber,
Dr. Krismer-Huber** und **Weiderbauer**

betreffend: **Einführung des Blum-Bonus Neu**

Die Lehrlings- und Fachkräftesituation in Österreich ist dramatisch, auch in Niederösterreich ist das System in bedrohliche Schieflage geraten. Die Realität in der Lehrlings-Entwicklung ist laut dem früheren Regierungsbeauftragten für duale Ausbildung, Egon Blum, furchterregend und dramatisch. Österreichweit hat sich die Zahl der Lehranfänger seit dem Jahr 2008 de facto halbiert.

Der sogenannte Blum-Bonus, war ein Fördermodell, mit dem zwischen 2005 und 2008 Unternehmen finanziell unterstützt wurden, die in ihren Betrieben Lehrlinge ausbildeten. Dieses Förderungsinstrument war ein wahres Erfolgsmodell – schließlich erreichte man damals durch ein Investitionsvolumen von rund 100 Millionen Euro zusätzlich über 12.500 betriebliche Lehrstellen. Mitte 2008 lief der Blum-Bonus aus, an seine Stelle trat der Blum-Bonus II. Auch dieser sah Förderungen für Betriebe, die Lehrlinge beschäftigten vor, jedoch in wesentlich geringerem Ausmaß. Nachdem man von Seiten der Regierung durch Sparmaßnahmen immer weniger finanzielle Mittel zur Lehrlingsförderung bereitstellte, sind seit dem Jahr 2008 de facto über 10.000 Lehrstellen verloren gegangen.

Angesichts der aktuellen Arbeitsmarktzahlen erscheint die Streichung von Förderungen im Lehrlingsbereich als grob fahrlässiger Anschlag auf die österreichische Lehrlingsausbildung. Für das kommende Jahr ist keine Besserung in Sicht, im Gegenteil, der Fachkräftemangel droht weiterhin anzusteigen. Des Weiteren wird der Mangel an Fachkräften aktuell von der Regierung forciert anstatt ihm entgegenzuwirken. Überbetriebliche Lehrstellen sind bei weitem kein adäquater Ersatz für eine betriebliche Lehrausbildung. Gemäß den veröffentlichten Zahlen des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz standen in Österreich Ende Dezember 2014, den 6.383 Lehrstellensuchenden, magere 2.613 offenen Lehrstellen zu Verfügung. Wobei der Rückgang der offenen Lehrstellen im Jahr 2014 bei minus 3,6 % gelegen ist. Hinzu kommt ein enormer

Verdrängungswettbewerb heimischer Klein und Mittelbetriebe, bedingt durch „Billigfirmen“ aus dem ost-europäischen Bereich. Viele Firmen und Unternehmen kämpfen um ihr wirtschaftliches Überleben und haben oftmals nicht die finanziellen Möglichkeiten, um Lehrlinge auszubilden.

In Anbetracht der dramatischen Situation bedarf es daher dringen Maßnahmen um dem Trend an ständig sinkenden Lehrstellen entgegenzuwirken. Unternehmen, die in ihren Betrieben Lehrstellen anbieten, müssen wirksam von der öffentlichen Hand unterstützt werden. Umso mehr ist es ein Gebot der Stunde um zu einem erfolgreichen Konzept zurückzukehren und den Blum-Bonus NEU, reformiert wieder einzuführen.

Der so genannte Blum-Bonus Neu beruht auf drei Säulen:

- Treue - Bonus: 2000 Euro für maximal zwei Lehrlinge pro Unternehmen und Jahr, für alle Unternehmen, die den Lehrlingsstand des Vorjahres beibehalten.
- Zusätzlichkeits – Bonus: 3000 Euro pro Lehrling für alle Unternehmen, die zusätzliche Lehrlinge aufnehmen und damit ihren Lehrlingsstand gegenüber dem Vorjahr erhöhen (jedoch begrenzt für maximal 5 Lehrlinge pro Unternehmen)
- Qualitäts – Bonus: 3000 Euro für das Unternehmen pro Lehrling, welche einen Qualifikationsnachweis zur Mitte der Lehrzeit aufweisen.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

- „1) Der Landtag spricht sich für die Einführung des „Blum-Bonus Neu“ aus.
- 2) Die Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung aufgefordert, im eigenen Wirkungsbericht und in Zusammenarbeit mit dem Bund alle Schritte zu unternehmen, damit es zur Einführung des „Blum-Bonus Neu“ kommt.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Wirtschafts- und Finanzausschuss so rechtzeitig zur Vorberatung zuzuweisen, dass eine Behandlung am 15. Oktober 2015 möglich ist.